

Eine Wittwe, von mittlern Jahren, sucht bei einer Familie als Wirthschafterin oder Ausgeberin ein Unterkommen. Sie ist ohne Kinder, im Nähen und sonstigen weiblichen Arbeiten erfahren, und empfiehlt sich sowohl durch ihre edle Bildung und Character, als besonders durch einen höchst angenehmen Umgang. Da sie jedoch selbst einiges Vermögen besitzt, so würde sie weniger auf hohen Gehalt, als vielmehr auf gute und anständige Behandlung Rücksicht nehmen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, sich gefälligst an die Exped. d. Bl. zu wenden.

Daß zum bevorstehenden Bogelschießen in Herrn Beyers Garten gespeist wird, so wie auch verschiedene Getränke zu haben sind, zeigt hiermit ergebenst an
Christ. Klemm.

Eine mit Del getränkte Sturmhaube von Circassienne, die in Hinsicht auf Wohlfeilheit und Eleganz jeder Concurrrenz kühn begegnen kann, ist in den finstern Gängen der Schwabenburg am 18. dies. Mon. gefunden worden. Der Eigenthümer trifft den Finder jedenfalls am 2. Juny unter dem mit Maien umkränzten Segeltuch im Pulverdampf.

In voriger Woche ist ein Federmesser mit 4 Klingen und Perlenmutterchale verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine dem Gegenstand angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. Plauen am 24. Mai 1830.

Für eine einzelne Person wird eine Stube mit Stubenkammer zu miethen gesucht.

Es steht ein dunkel polirter Sekretär zu verkaufen beim Tischlermstr. Bräuning in der Herrengasse in Plauen.

Das Backen am ersten Pfingstfeiertage hat Mstr. Spranger am Markt.

Todesanzeige. Unsere gute Schwester und Tante, Frau Caroline Sophie Fehre, geb. Frotzher aus Pausa, die liebevolle und aufopfernde Pflegerin und Erzieherin der Waisen und Unmündigen, die mütterlich und zärtlich besorgte Freundin, die nie ermüdende Helferin durch Rath und That, ist nicht mehr. Ein Blutschlag endete am 24. Mai früh 3 1/2 Uhr im kürzlich angetretenen 63sten Lebensjahr schnell, aber sanft ihr frommes, redliches, menschenfreundliches und der Wohlthätigkeit so ganz besonders gewidmetes Leben. Uns Allen steigt in ihrer sterblichen Hülle, die wir ihrem ausdrücklichen Wunsch gemäß morgen früh in aller Stille zu ihrer Ruhe bringen werden, Viel, sehr Viel hinab in die dunkle Gruft. Aber ihr Geist, der gute und milde, umschwebt uns, so lange wir der Würdigung von Geistes- und Herzens- Vorzügen und der Dankbarkeit fähig sind, im unverwelklichen Andenken. Der Kranz ihrer stillen und schönen Tugenden ist uns ihr schönstes Vermächtniß, welches durch Nachseiferung zu ehren wir uns innigst gedrungen fühlen. Der irdischen Schranken und Unvollkommenheiten, die sie nur zu oft schmerzlich fühlte, entbunden, ist ihr verklärter Geist jetzt dort selig im Anschauen dessen, was sie hier im Glauben schon so innig ergriffen hatte und in der Wiedervereinigung mit dem, mit dem sie auch nach 10jähriger Trennung im Geiste sinnig und zart wohl täglich verkehrte, findet sie reichlichen Ersatz für die Banden, die hier für sie zerrissen und die auch wir einstens wieder mit ihr anzuknüpfen hoffen. Dieß soll uns trösten, wenn wir in Zukunft als Fremdlinge vor dem Hause, wo uns so viel Gutes ward, und ernst und stille an ihrer Gruft vorüber gehen. Allen den Verehrten und Geschätzten, welche durch ihre Freundschaft und Theilnahme, welche die Verbliebene so aufrichtig zu schätzen wußte, das Leben derselben erheiterten und verschönerten, sagen wir, um stilles Beileid bittend, hiermit unsern herzlich gefühlten Dank. Möchten Sie uns stets würdig finden, ihr Wohlwollen auch auf uns über gehen zu lassen!

Plauen den 26. Mai 1830.

J. G. Frotzher,
zugleich im Namen der übrigen trauernden Verwandten.